Eisenstadt, 9. November 2026

Medieninfo: PPH Burgenland startet neues Praxisschulmodell in Eisenstadt

Enge Zusammenarbeit zwischen PPH Burgenland und Schulen in Eisenstadt stärkt die Verbindung von Theorie und Praxis in der Lehramtsausbildung

Mit Beginn des Studienjahres 2026/27 hat die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ein neues Modell der Zusammenarbeit mit Schulen in Eisenstadt gestartet. Ziel ist es, Theorie und Praxis bereits im ersten Studienjahr systematisch miteinander zu verbinden und Lehramtsstudierenden frühzeitig fundierte Einblicke in das Berufsfeld Schule zu ermöglichen. Das Modell setzt auf eine enge Kooperation zwischen Praxislehrpersonen an den Schulen und Hochschullehrenden der PPH Burgenland.

Bei der Präsentation am 9. November 2026 stellten Rektorin Sabine Weisz von der PPH Burgenland, Jürgen Neuwirth, Pädagogischer Leiter der Bildungsdirektion Burgenland, und Bürgermeister Thomas Steiner das neue Praxisschulmodell und seine Bedeutung für die Lehramtsausbildung vor.

Im Bereich der Primarstufe kooperiert die PPH Burgenland mit allen Volksschulen in Eisenstadt. Im aktuellen Studienjahr 2026/27 bieten die Volksschulen Eisenstadt und Kleinhöflein Praxisplätze für 64 Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe an.

In der Sekundarstufe umfasst die Zusammenarbeit sechs Schulen: das Gymnasium der Diözese Eisenstadt, das BG/BRG/BORG Eisenstadt, die Private Mittelschule Theresianum (r.k.), die Musikmittelschule Eisenstadt/Rosental, die BHAK/BHAS Eisenstadt und die Polytechnische Schule Eisenstadt.

Praxis und Theorie gemeinsam gestalten

Ein wesentliches Merkmal des Modells ist die besondere Rolle der Praxislehrpersonen. Sie bleiben weiterhin an ihren Stammschulen tätig und werden zusätzlich an der PPH Burgenland im Bereich der Nichtlehre mitverwendet. Damit sind sie in ihrer Funktion als Praxislehrpersonen auch Mitarbeiter:innen der PPH Burgenland. Diese organisatorische Verankerung ermöglicht eine engere Abstimmung zwischen den Schulen und der Hochschule und stärkt die gemeinsame Verantwortung für die Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen.

Vorteile für PPH Burgenland, Schulen und Studierende

Sabine Weisz, Rektorin der PPH Burgenland, bezeichnet das neue Praxisschulmodell als „Win-Win-Win-Win-Modell“, von dem alle Beteiligten profitieren.

Thomas-Alva-Edison-Straße 1
7000 Eisenstadt
Fax: +43 (0)2682 24 817-10

Marie Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at
Tel.: +43 676 870 430 31

Für die Praxislehrpersonen: Sie können die Lehramtsausbildung zukünftiger Kolleg:innen aktiv mitgestalten und bleiben zugleich in engem Austausch mit aktuellen Entwicklungen in Ausbildung und Forschung. Für ihre zusätzliche Tätigkeit im Bereich der Nichtlehre erhalten sie eine entsprechende Honorierung.

Für die beteiligten Praxisschulen: Sie erhalten Zugang zu aktuellen Entwicklungen und Trends im österreichischen Bildungssystem. Darüber hinaus profitieren sie von der Einbindung in Forschungsprojekte und Veranstaltungen der PPH Burgenland sowie vom laufenden fachlichen Austausch mit der Hochschule. Als Kooperationsschulen werden sie als „Praxisschule der PPH Burgenland" ausgezeichnet.

Für die Studierenden: Das Modell ermöglicht eine enge Vernetzung mit zukünftigen Kolleg:innen und einen Erfahrungsaustausch über die Gestaltung eines innovativen Unterrichts, der auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und aktuellen Forschungsergebnissen basiert. Das eigene pädagogisch-praktische Handeln wird gemeinsam mit den Praxislehrpersonen und den Hochschullehrenden der begleitenden Lehrveranstaltungen reflektiert. Zudem werden die Zeiten der Schulpraxis mit den Lehrveranstaltungen am Standort Eisenstadt abgestimmt.

Für die PPH Burgenland: Das Modell stärkt die systematische Verschränkung von Theorie und Praxis. Insbesondere der frühe Kontakt mit dem Berufsfeld Schule begünstigt und fördert die Entwicklung professioneller Kompetenzen.

Stimmen zum neuen Praxisschulmodell

Landesrätin Daniela Winkler: „Das ‚Bildungsland Burgenland' baut mit dem Praxisschulmodell seine pädagogische Infrastruktur weiter aus. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung unserer zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen ist eine wesentliche Grundlage für die Zukunft unseres Bildungssystems, aber ebenso für die persönliche Zukunft der Pädagoginnen und Pädagogen. Die Errichtung spezialisierter Praxisschulen gilt im österreichischen Lehrbetrieb als zentraler Meilenstein, um Theorie und schulischen Alltag direkt miteinander zu verknüpfen. Die enge Zusammenarbeit zwischen der PPH Burgenland und den Schulen schafft dafür optimale Rahmenbedingungen. Wenn Ausbildung, pädagogische Praxis und wissenschaftliche Erkenntnisse gemeinsam zur Anwendung kommen, profitieren davon nicht nur die Studierenden, sondern auch die Kinder und Jugendlichen, die sie künftig begleiten und unterrichten werden."

Jürgen Neuwirth, Pädagogischer Leiter der Bildungsdirektion Burgenland: „Mit der Umsetzung der Praxisschulen schaffen wir gemeinsam die Voraussetzungen, die nicht nur die Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer unterstützen und praxisnäher gestalten, sondern unmittelbar auch zur Weiterentwicklung unserer Bildungsstandorte beitragen. Guter Unterricht braucht eine enge Verbindung von Theorie und Praxis. Das neue Praxisschulmodell schafft diese durch die Zusammenarbeit der PPH Burgenland mit unseren Schulen. So stärken wir künftige Lehrkräfte für ihre wichtigste Aufgabe: Kinder und Jugendliche bestmöglich zu fördern, und sichern langfristig die Qualität unseres Bildungsangebotes."

Thomas-Alva-Edison-Straße 1
7000 Eisenstadt
Fax: +43 (0)2682 24 817-10

Marie Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at
Tel.: +43 676 870 430 31

Bürgermeister Thomas Steiner: "Eisenstadt ist die größte Schulstadt des Burgenlandes. Die Vielfalt unserer Bildungseinrichtungen ist eine besondere Stärke, die wir mit dem neuen Praxisschulmodell noch besser nutzen können. Als Stadt investieren wir laufend in moderne Bildungsinfrastruktur, aktuell etwa mit dem neuen Bildungscampus, der im Herbst 2027 eröffnet wird. Die geplante Einbindung in das Praxisschulmodell ist ein weiterer wichtiger Schritt, um den Bildungsstandort Eisenstadt nachhaltig zu stärken."

Bild 1 (v.l.n.r.)	Jürgen Neuwirth (Pädagogischer Leiter der Bildungsdirektion Burgenland), Vizerektorin Eva Gröstenberger (PPH Burgenland), Charlotte Toth-Kanyak (Direktorin der Volksschule Eisenstadt), Rektorin Sabine Weisz (PPH Burgenland), Bürgermeister Thomas Steiner und Vizerektor Herbert Gabriel (PPH Burgenland) bei der Präsentation des neuen Praxisschulmodells in Eisenstadt.
Bild 2	Vertreter:innen der PPH Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland und der Stadt Eisenstadt sowie Direktor:innen der beteiligten Schulen, Praxislehrpersonen und Hochschullehrende der PPH Burgenland bei der Präsentation des neuen Praxisschulmodells.
Bildquelle:	PPH Burgenland

Auf Ihre Berichterstattung und Berücksichtigung dieser Nachricht in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank!

Rückfragehinweise: Mag.ª Marie Mörz | Leiterin des Zentrums Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit | +43 676 870 430 31 | marie.moerz@ph-burgenland.at